

1. August Rede

gehalten am 1. August in Hittnau von philipp wespi, Hörnlistrasse 14, 8308 Illnau

Anrede

Liebi Hittnauerinne, liebi Hittnauer, verehrti Awesendi

Einstieg

1. August - mir fiered euses Land, eusi Schwiiz – es wunderschöns Land – aber wird das so bliibe?

Liebi Zuehörerinne und Zuehörer, es isch mir e grossi Ehr, das ich als junge Mänsch da dörf vor ihne stah, und d'Red a eusem Nationalfiirtig därf ha. Ich glaube, zerscht emal wänd sie wüsse, wär da eigentli vor ihne staht. Min Name isch philipp wespi, ich bin 24i und bin ufgwachse und wohne no immer in Illau-Effretike. Schaffe tuen ich im Rechnigswese vonere chline Firma in Züri Oerlike, wo i de ganze Wält Investitione macht. Das es mir am Firabig amigs nöd langwilig wird, mach ich bruefsbegleitend d'Fachhochschul für Betriebsökonomie z'Züri. Ab September wird ich dänn für es halbs Jahr anere Chinesische Universität in Shanghai es Ustuschsemester mache. Es isch s'Ziel, das ich det es paar Brocke Chinesisch lehre und s'Land känelerne tuen. I minere Freizit tuen ich dänn gärn mal chli spörtle oder au als CEVI-Leiter aktiv si. Wie Sie sicherlich scho gmärkt händ, bin ich hüt Abig rächt nervös –hüt isch drum s'erscht mal, wohn ich vor so viel Zuehörerinne und Zuehörer rede chan. Sött ich mich also mal es bitzeli verhaschble – sind si gnädig mit mir, und ässed d'Würscht und d'Büürli lieber, als si richtig Rednerpult z'rüere.

Hauptteil

So, „genug der Einstiegsworte“. Chömemer zum zur eigentliche Red. Am Afang han ich xeit, dass d'Schwiiz es wunderschöns Land seg – das wird mir amigs so richtig bewusst wänn ich im Usland bin, oder au nur wänn ich am Abig d'Nachrichte am Fernseh luege. Ich han dörfe ufwachse, ohni je mal müese en Konflikt oder e terroristischi Bedrohig z'erlebe. Bin behüetet und im Wohlstand ufgwachse. Au chan ich s'Wasser direkt vom Hahne trinke und han s'Glück, sofern nöd grad schwiizwit s'Stromnetz lahmgleit isch, mit em Zug und em Postauto fascht jedes Fläckli vo eusem Land chöne z'erreiche. I de Schwiiz hämmer no immer e tüüfi Arbeitslosequote, es guets öffentlichs Schuelsystem und mir sind es Land, wo zämehebet. Klar, de Röstigrabe gits und de Gotthard schirmt eus vo de Ticinesi ab, trotzdem stömmen imene Konfliktfall zäme und sind i somene Momänt nümme Hittnauer, Tessiner oder Genfer, sondern eifach Schwiizer.

Liebi Awesend, ich glaube, dases Ihne und mir genau glich gaht – mir sind zfriede mit eusere Umgebig und eusem Läbe. So zfriede, das mir s am liebschte hettet, wänn dä Zuestand vo Friede, grossem Wohlstand und Stabilität für immer würd härehebe. Grad drum chunts mir als junge Mänsch mängisch chli so vor, als segi d'Schwiiz imene Traum versunke und versuecht möglichst undere Chäsglogge s'abrochene Jahrhundert in Agriff z'näh.

Rund um eus veränderet sich d'Wält – d'Sovjetunion gits nümme, d'Ziit vom grosse vaterländische Chrieg isch verbii. Die Europäisch Union wird immer grösser und breitet sich na dis na us. Im Oste beidrukt eus s'ferne China mit sinere unglaubliche Mänschemasse, sine billige und willige Arbetschreft und sim rasante Wirtschaftswachstum. Und mir? Sind mir Schwiizer parat uf die Veränderige z'reagiere und händ mir scho realisiert was um eus ume eigentli laufft? Ich glaubs realisiert hämmers scho, nur wämmers vilicht eifach nöd realisiere. Es macht mir als Junge es bitzeli Angscht zum xeh, wie mir Schwiizer eifach versueched, ales bim gliche z'lah - i dä Hoffnig, es bliibi dänn au ales glich. Mir chlammered eus a das, wo mir bereits händ und wo eus lieb isch, i dä Hoffnig, es bliibi dänn au eso. Jedem Wandel gägenüber, sind mir generell kritisch, oder sogar mängisch negativ igstellt. Verschiedeni sogennanti heissi Ise wärded bewusst nöd apackt, vor luter Angscht, mer chönti sich d'Händ dra verbräne.

So wird zum Bispil euses Land immer Älter, d'Mänsche läbed länger – d'AHV wird drum zwangsläufig kollabiere. Das Problem isch nöd neu, mer weiss es und hät d'Ursache analysiert und chan d'Folge abschätze. Trotzdem waget sich die Dame und Härre Politiker z'Bern nöd a das ungmüetliche Thema häre – me möcht ja schliessli i vier Jahr wieder gwählt wärde. Lieber macht mer e Pflasterlipolitik, statt de Muet zha, eusi nationali Altersversicherich grundsätzlich z'reformiere. Zuekünftigi Generatione sötted über d'Witsicht vo de hüttige Politiker schwärme, nöd sich drüber gräme.

Witer investiered mir Jahr für Jahr Milliarde vo Franke ine Armee, wo sötti chöne euses Land selbsständig verteidige – wänd aber nöd xeh, dass das hützutags gar nöd möglich isch. D'Ziite sind verbi, wo Länder gäge Länder Chrieg füered – hüt sind's Organisatione und Terrorischtegruppe, wo euses Land und eus Bevölkerig bedrohed – isch eusi Armee da wüekli die bescht und einzig Medizin, sottigi Chrankete z'bekämpfe oder z'vehindere? Würded mer nöd gschiider en anderi Lösig zur Verteidigung vo eusem Land astrebe? Ich glaubs e chli meh Pragmatismus und weniger Heiweh a di gross Armee 61 sind da gfröget.

Au chömed die schwiizerische Buure Jahr i Jahr us en rächte Batze a Staats-Subventione über – wämmer xeht, was die Bruefslüüt zur Attraktivität vo eusem Land leistet, sicher berächtigt. Landschaftspfläg isch nöd gratis – und öpper mues euses Land pfläge und die natürliche Schönheite erhalte. Doch isch äs System richtig, wo en Mittelland Buur im Bärnerseeland mit ememe Mercedes sin Buurehof managed, wäred dämm en chliine Bärgbuur no mues am Nomitag is Taal abe i'd Fabrik go schaffe, nur das er sini Familie und sich einigermasse chan über'd Rundi bringe? Nöd nur da isch i eusem System doch öppis zimli morsch....

Liebi Zuehörerinne und Zuehörer – was euses Land, us minere jugendliche Sicht brucht, sind kei Lüt wo retour lueget und trotzdem vorwärtslaufed. So schlaht mer nämli zwangsläufig de Chopf a dä nächste Strasselampe ah... Mir bruched kei Lüüt, wo versueched die Chäsglogge über eusi Schwiiz z'stülpe, sondern mir bruched Lüüt wo hälfed, dass d'Schwiiz au im dämm Jahrhundert es einzigartig und famoses Land blibt. Mir bruched kei Lüüt wo säged, ou da gits es Problem – sondern Lüüt wo säged, da gits no öppis zum chrapfe und dänn apacked und s'Problem lösed.

Grad mir Junge tüend aber hüt mängsmal lieber konsumiere anstatt z'initiiere. D'Generation vo mine Grosseltere isch da es Vorbild – die hettet euses Land wäred em zweite Weltchrieg mit ihrem Läbe verteidiget. - Nachdem dä Chrieg dänn färtig xi isch, sind sie die xi, wo dä einzigartig Nach-Chriegs-Wachstum und dä hüttig Wohlstand mit ihrem Arbetsisatz erscht möglich gmacht händ. Ich möcht däne Mänsche, wo'd Mobilmachig no sälber erlebt händ, a däre Stell emal als junge Mensch danke säge. Danke säge für all das, wo si i so schwirige Ziite gleistet händ und dademit für eus Junge es Vorbild sind.

Wämer i'd Zuekunft vo eusem Land lueget, heisst eifach voll Gas gäh. Zäme am glische Strick zie, gaht eifacher, als jede i sini richtig. Ich als Junge bin dä Meinig, dass d'Schwiiz nur chan überlebe, wänn si s beschte, s effizientiste und s'agsenigste Usbildigssystem vo dä Wält hät – das isch s'einzige was mir dä Wältgemeinschaft chönd büüte. D'Schwiiz hät kei Bodeschätz, hät au kein Meeraschluss. Mir händ kei billigi Arbetschreff und d'Priise vom tägliche Läbe sind so höch, wie suscht fascht nienets – die einzig Ressource, s'einig wältwiit eimalige, wo mir a däre Wält chönd büüte sind flissigi und gschiidi Lüüt. Als Folg dadevo wär dänn bi eus au die grösst Dichti vo Idee, Innovatione und junge Unternehme z'xeh. Wachstum und Wohlstand wäred d'Konsequenz vo däm eimalige Bildigssystem. Das isch en Wäg wo mir müend gah – mit vollgas i'd Zuekunft statt mit azogener Handbräms versueche im erste Gang chli vorwärts z'cho...

E vielsitigi und starchi Schwiizer Wirtschaft isch d'Wirbelsüüle vo eusem Land. Nur wänn d'Firme Gwünn mached, findet jede wo wett en Arbeitsstell, jede en Lohn zum chöne Läbe. Das bringt Zämehalt, Wohlstand und politischi Stabilität. Es florierends Gschäfte isch i eusem Land aber nur mögli, wänn'd Gsetz nöd übertribe wached und de Staat dä Firma nöd z'fescht drischwätzt. Übermässigi staatliche Kontrolle und Beamtetum hindered euses Land am wiitercho. Sie wäreded so zum Bestandteil vo däre Chäsglogge, wo d'Schwiiz tuet blockiere.

Es guets Bildungssystem, wo Innovatione und Idee förderet und e starki Wirtschaft, wo gueti Lohn chan zale sind aber nur mögli, wänn's mit em Schuldemache nöd so witergaht wie i de letschte 15 Jahr. Mir machts als junge Bürger Angscht, dass d'Politiker vo hüt de Schuldebärg vo eusem Staat immer grösser wärde lönd. Es wird meh usgäh, als igno wird. Seg das uf Bundesebeni, i eusem Kanton Züri oder dänn au i de Gmeinde. Aber weder en Politiker no Sie, liebi Zuehörinne und Zuehörer chönd sichs leiste, jede Monat meh usgäh als Sie inämed. Die Schulde sind e Hypothek für die hüttig, jungi Generation, dänn mir müend i de Zuekunft dä Schuldebärg Nötli um Nötli abboue. Das isch Geld won eus Junge fähle wird, zum i'd Zuekunft z'investiere. Ich fordere drum a däre stell all awesende Politikerinne und Politiker uf, sich das emal vor Auge z'füere und eusi Generation voreme finanzielle Debakel i de Zuekunft z'beschütze!

Schluss teil

Liebi Hittnauerinne, liebi Hittnauer, verehrti Awesendi, am Afang han ich d'Frag in Rum gstellt, ob d'Schwiiz au in Zuekunft es wunderschöns und läbenswärts Land wird blibe. Ich behaupte Ja! Wämir eus getraued positiv i'd Wält usezuege und d'Problem wo a eusne Hustüre chlopfed inelönd, und lösed, das mer dänn euse Wohlstand und all das, won eus wichtig isch, chönd bhalte. Ohni Fliis kän Pris! Für en erfolgrichi Zuekunft gits es da es ganz eifachs Rezept, nämli öppis bewährts us de Vergangeheit – di schwiizerische Tugende. Genauigkeit, Ehrlichkeit, Pünktlichkeit, de guetschwiizerische Fliiss und Wile zum Chrampfe, de Glaube a eusi demokratische Strukture, euse Innovationsdrang und vor allem eusi Bescheideheit sötted wieder meh gläbt und vorgläbt wärde. Euses Land brucht Lüüt wo öppis unternähmed, und nöd sottig wo öppis unterlönd – Mänsche mit Visione und Idee - und kei Griesgräm. Nämemer de 1. August zum Alass mit Muet und Zueversicht vorwärts z'luege. Miteme klare Ziel vor Auge und de guetschwiizerische Tugende im Rugge verhindert mer, dass d'Chäsglogge vom Stillstand euses Land bedeckt.

Danke für Ihri Ufmerksamkeit!